

Zeitschrift:	Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich
Herausgeber:	Geriatrischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich
Band:	- (2003-2004)
Heft:	82
Rubrik:	Altersmythos CXLII : die wichtigste Funktion der Generation der Betagten ist die aktive Grosselternschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ALTERSMYTHOS CXLII

Die wichtigste Funktion der Generation der Betagten ist die aktive Grosselternschaft.

Wirklichkeit

Zentrale Funktionen der Betagten variieren je nach der Lebensphase der Betagten (selbstständiges Rentenalter, verstärkte Gebrechlichkeit, Pflegebedürftigkeit) und nach Art der Generationen (familial-verwandtschaftliche, pädagogische, historisch-soziale und Wohlfahrts-Generationen).

Begründung

Da weder Betagte generell in der gleichen Lebensphase stehen noch Generationen lediglich durch Abstammungsfolgen in Familien definiert werden können, ergeben sich je nach Gesichtspunkten verschiedene Lebensaufgaben für Betagte:

<i>Phasen im Leben älterer Menschen</i>			
<i>Generationenbezug</i>	<i>Selbstständiges Rentenalter</i>	<i>Phase verstärkter Gebrechlichkeit</i>	<i>Phase von Pflegebedürftigkeit</i>
Familial-verwandtschaftliche Generationen	"Parental maturity", Intimität auf Abstand, aktive Grosselternschaft	Erhalt der Selbstständigkeit, passivere Formen der Grosselternschaft	Akzeptanz intergenerationale Rollenumkehr
Pädagogische Generationen	MentorIn für jüngere Menschen, aktive Wahrung von Traditionen	Akzeptanz und Erlernen kompensatorischer Innovationen	Adaption an Pflege- und Heiumwelt
Historisch-soziale Generationen	Aktives intergenerationelles Engagement; Vermittlung zwischen Wandel und Kontinuität	Offenheit und Werttoleranz gegenüber Jüngeren, Brückenglied zu Traditionen	Offenheit gegenüber Jüngeren, aber auch Vermittlung früherer Lebensformen (oral history)
Wohlfahrtsgenerationen	Unterstützen sozialpolitischer Aktivitäten für Jüngere, aktive Gesundheitsprävention	Erhaltung der Selbstständigkeit und Zurückhaltung bei der Inanspruchnahme staatlicher Leistungen	Würdigung der Pflege und Leistungen der nachkommenen Generationen

F. Höpflinger: Generativität im höheren Lebensalter. Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie 35: 328-334 2002